

betrugen würde. Das starke Gefälle des Geländes zum Meeresufer gestattet einen sehr bequemen und billigen Transport zum Anlegeplatz mittels Drahtseilbremsberges (mit gleichzeitiger Rückbeförderung der leeren Wagen). Die mittlere Entfernung der Lagerstätten vom Meere ist etwa 1,25—1,5 km.

Die Lagerstätten sind teils auf dem Gemeinde-lande bulgarischer Ansiedler, teils auf privatem Grund und Boden gelegen. Fast zwei Drittel aller Ländereien gehörten dem Prof. Wjasemski.

Verf. knüpft an den Bericht folgende Bemerkung: So erfreulich einerseits die Auffindung von Puzzolanlagerstätten für den Wasserbau Südrusslands ist, so wird ihre Ausbeute andererseits auf die Zementpreise drücken, was die ohnehin keineswegs glänzende Lage der russischen Zementindustrie noch mehr erschweren dürfte. Daß die Lagerstätten bei ihrer für den Transport zur See so überaus günstigen Lage werden abgebaut werden, steht wohl außer Zweifel, und so werden die russischen Puzzolane sicherlich bald auf dem Markt erscheinen. Auf Export nach den Häfen der europäischen und asiatischen Türkei, nach Bulgarien und Rumänien kann ebenfalls gerechnet werden, obwohl hier die Konkurrenz der italienischen Puzzolane und der Santorinerde nicht ausgeschlossen ist. Krusser rechnet auf das Zumischen der Puzzolane zum Zement behufs dessen Qualitätsverbesserung, was aber

doch mit einer Einschränkung der Zementerzeugung verbunden sein müßte. (Rigasche Ind.-Ztg. 1909, 130.)

[A. 50.]

Berichtigung.

In dem Nachruf für Jacob Volhard in dieser Z. 23, 337 (1910) wird gesagt: „Durch dieses Examen erhielt der 21jährige junge Doktor zugleich die *venia legendi* für Chemie.“ Diese Angabe ist irrig. Volhard hat in Gießen die *venia legendi* nie besessen. Die sonst nur mündliche Doktorprüfung konnte in Hinsicht auf die später zu erwerbende *venia legendi* mit einer umfassenden schriftlichen Prüfung verbunden werden. Es mußte dann aber zur Erwerbung der *venia legendi* eine Habilitationsschrift und eine öffentliche Disputation folgen.

Besagte erweiterte Doktorprüfung hatte Volhard 1855 abgelegt. Nach 8 Jahren bat er um ein eingehendes Zeugnis darüber zum Zwecke der Habilitation in Marburg. In seinem betreffenden Gesuche vom 8./1. 1863 an die Gießener Philosophische Fakultät sagt Volhard wörtlich: „Auf Grund dieses Examens erhielt ich den Doktorgrad; ich verfolgte aber die zur Erlangung der *venia legendi* weiter nötigen Schritte nicht.“

Gießen, 7./4. 1910. Alex. Naumann.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Das Seidengewerbe im Jahre 1909. Die Versorgung Deutschlands mit Rohseide, die neben der Versorgung mit Seidenzwirn und Seidengespinsten einen ziemlich hohen Maßstab für den Geschäftsgang im gesamten Seidengewerbe gibt, hat im verflossenen Jahre eine bedeutende Höhe erreicht. Schon im Dezember 1908 hatte die Einfuhr von roher Seide die Einfuhr des Jahres 1907 überholt, und die Steigerung von Rohseide setzte sich im Januar fort. Die Rohstoffeindeckung wurde durch einen günstigen Stand der Rohseidenpreise zu Anfang des Jahres gefördert, der sich auch im Verlaufe des Jahres aufrecht erhielt. Bei den hohen Preisen betrug der Ausfuhrverlust der deutschen Seidenindustrie in den ersten elf Monaten des Jahres 1908 gegenüber dem Jahre 1907 rund 16 $\frac{3}{4}$ Mill. M. Im letzten Jahre konnte in der gleichen Zeit gegen das Jahr 1908 der Absatz von Seidenwaren um fast 7 Mill. M gesteigert werden, während gegen das Jahr 1907 das Auslandsgeschäft noch einen Ausfall von rund 7 $\frac{3}{4}$ Mill. M aufwies. Gegen Ende des Jahres zeigten indessen einige Monate bereits wieder eine stärkere Ausfuhr von Seidenwaren als im Jahre 1907. Die Nutzbringung des in der Seidenindustrie vorhandenen Kapitals litt noch stark unter der Ungunst des Jahres 1908, indem sich die Durchschnittsdividende für die ersten 11 Monate auf nur 6,3 gegen 10,0% im Jahre zuvor stellte. Unter der Gunst der niedrigen Rohstoffpreise konnte sich im Seidengewerbe die Erholung des Verbrauches durch angemessene

Preise für Fertigfabrikate wesentlich beschleunigen und eine Besserung der Geschäftslage herbeiführen. (Zeitschrift Seite 15, 66.) Massot. [K. 401.]

Belgien. Über den Außenhandel Belgiens i. J. 1909 und den Anteil Deutschlands entnehmen wir dem „Bulletin Mensual du Commerce Special de la Belgique“ folgende Angaben: Einfuhr 3 409 912 000 (3 181 413 000) Frs., Ausfuhr 2 596 908 000 (2 434 360 000) Frs. Deutschland war beteiligt an der Einfuhr mit 412 351 000 (373 713 000) Frs., an der Ausfuhr mit 640 268 000 (609 685 000) Frs. — Nachstehend seien die Werte der Ein- und Ausfuhr einiger der wichtigsten Handelswaren i. J. 1909 (1908) in 1000 Frs. angegeben. Einfuhr: Roher Kautschuk 66 200 (62 515), Steinkohlen 100 310 (92 467), Drogen, nicht besonders genannt 30 040 (35 713), Eisenerz 31 619 (23 201), rohe mineralische Stoffe, nicht besonders genannt, 162 810 (159 734), rohes Kupfer 26 818 (25 973), Roheisen 32 481 (27 053), rohes Blei 21 009 (19 209), Chilesalpeter 60 105 (64 546), raffiniertes Petroleum 51 286 (45 791), Teer, Pech, Asphalt u. dgl. 12 $\frac{1}{2}$ 996 (118 389), Indigo, natürlicher und künstlicher 39 730 (32 190), Farbstoffe (mit Ausnahme von Indigo und Farbholz) und Farben 36 529 (33 703), Raps und Rübsamen 39 292 (30 303), Leinsaat 76 887 (57 582), Sesam 12 180 (11 900), Kopra und Cocosnüsse 22 933 (19 318), Holzstoff 23 609 (24 272), Ölkuchen 48 505 (50 173), Wein in Flaschen 10 807 (10 171), dgl. in anderen Umschließungen 18 389 (18 224). — Ausfuhr: Roher Kautschuk 56 970 (52 859), Koks 24 765 (22 381), Steinkohlen 86 874 (81 300), Thomasphosphatmehl 18 194 (17 572), Superphosphate 18 464 (15 495),

Zement 16 840 (14 774), rohe mineralische Stoffe, nicht besonders genannt 56 032 (57 044), rohes Kupfer 16 658 (12 701), rohes Blei 19 681 (22 491), rohes Zink 84 038 (73 410), Papier 31 859 (30 985), Chilesalpeter 25 299 (19 683), Teer, Asphalt, Pech u. dgl. 40 658 (39 482), roher Rübenzucker 17 483 (20 147), Farbstoffe und Farben, mit Ausnahme von Farbholz und Indigo 37 571 (31 883), Raps und Rübsen 28 899 (16 847), Leinsaat 50 617 (36 065), Ölkuchen 13 896 (13 526), Spiegelglas, poliert 21 540 (19 303), gewöhnliches Fensterglas 33 554 (20 028).

Die Beteiligung Deutschlands an der Ein- und Ausfuhr wird nach dem Werte in 1000 Frs., wie folgt, angegeben: Einfuhr aus Deutschland: Bier 4040 (4010), Kautschuk 2805 (2254), Briketts 2851 (3279), Koks 6607 (6140), Steinkohlen 56 786 (48 979), Salz 1303 (1327), Drogen 4734 (3797), Maschinen 35 933 (35 515), mineralische Rohstoffe 8064 (6259), Kupfer 3945 (3961), Zinn, roh, gezogen, geschlagen, gewalzt 1401 (1204), Eisen und Stahl 39 096 (35 621), Blei 3325 (2551), rohes Zink 2558 (2603), Papier 6435 (6470), Fayence- und Porzellanwaren 2341 (2104), chemische Erzeugnisse 20 720 (19 107), Teer, Pech, Asphalt u. dgl. 8333 (4899), Farbstoffe und Farben außer Krapp 46 806 (39 178), Holzstoff 3122 (1933), Glaswaren 2569 (2521), Wein 1288 (1240). — Ausfuhr nach Deutschland: Kautschuk 8255 (6290), Briketts 1176 (889), Koks 5582 (5111), Steinkohlen 7104 (6034), Drogen 9506 (14 125), Düngemittel 20 263 (16 498), pflanzliche Öle 10 267 (9364), mineralische Rohstoffe 34 226 (39 435), Aluminium, roh und bearbeitet 1241 (1134), Kupfer, roh und bearbeitet 9313 (7275), Eisen und Stahl 6484 (5826), rohes Blei 4825 (5643), rohes Zink 15 680 (10 539), chemische Erzeugnisse 22 701 (18 025), Teer, Pech, Asphalt u. dgl. 23 752 (25 352), Farbstoffe und Farben, außer Krapp 14 840 (13 204), Kopra und Cocosnusschalen 10 555 (6247), Holzstoff 1155 (1307), Ölkuchen 6678 (6055), Glaswaren 2972 (2838). —l. [K. 282.]

Frankreich. Der Außenhandel Frankreichs i. J. 1909 (1908) erreichte in der Einfuhr einen Wert von 5 972 618 000 (5 640 513 000), in der Ausfuhr von 5 511 638 000 (5 050 731 000) Frs. Hieran waren die hauptsächlichsten Länder folgendermaßen beteiligt (in 1000 Frs.):

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1909	1908	1909	1908
Rußland . . .	282 745	239 607	59 035	72 769
Großbritannien	820 341	792 778	1 223 193	1 179 828
Deutschland . . .	638 632	607 489	674 403	617 064
Belgien . . .	421 115	409 453	854 041	749 232
Schweiz . . .	120 257	115 285	336 902	314 879
Italien . . .	159 244	164 780	278 677	242 131
Spanien . . .	173 357	148 655	123 103	128 152
Ver. St. v. Amer.	697 337	657 078	449 776	314 686
Brasilien . . .	118 004	114 474	54 353	48 130
Argentinien . . .	272 204	257 797	125 587	111 631
Algerien . . .	251 857	273 061	396 781	399 008

Der Wert einiger der wichtigsten Ein- und Ausfuhrwaren stellte sich 1909 (1908) in 1000 Frs. folgendermaßen: Einfuhr: Wein aller Art 105 410 (116 512), Branntwein und Liköre 14 297 (14 858), Zucker 31 545 (34 692), Fette einschl. Margarine 14 491 (19 828), Olivenöl 14 110 (41 655), Lumpen und Cellulose 61 667 (66 029), Chilesalpeter 72 448 (83 829), Ölsämereien und Ölfrüchte 295 131

(253 669), fette Öle 17 058 (32 478), Pflanzenöle 11 329 (13 070), roher Kautschuk und Guttapercha 113 985 (115 268), Wurzeln, Rinden, Blätter, Blüten und Früchte zum Heilgebrauch 17 628 (16 353), Farbstoffe und Gerbstoffe 11 876 (13 218), Steine und Erden für Kunst und Handwerk 37 371 (40 984), Schwefel 19 935 (19 831), Petroleum und Schieferöle 110 635 (86 982), schwere Öle 21 765 (16 049), Steinkohlen und Koks 409 391 (391 215), Erze aller Art 87 060 (87 882), Schmiedeeisen und Stahl 15 718 (15 417), Kupfer 128 231 (129 753), Blei 26 343 (26 741), Zinn 32 964 (28 851), Zink 16 651 (20 512), Superphosphat und chemische Düngemittel 13 462 (13 811), Steinkohleerprodukte 14 079 (11 623), sonstige chemische Produkte 68 874 (73 320), Ton- und Fayencewaren 21 258 (25 071), Glas- und Krystallwaren 25 367 (23 755), Papier, Pappe, Bücher, Stiche 57 405 (57 892), Maschinen 215 361 (221 827), Kautschukwaren 34 762 (29 969). — Ausfuhr: Maschinen 90 177 (92 482), Kautschuk- und Guttaperchawaren 31 888 (32 042), Papier und Pappe 25 664 (26 271), Fayence und Porzellan 19 072 (21 607), Glas- und Krystallwaren 45 412 (44 230), Parfümeriewaren 22 326 (18 599), Seife, nicht parfümiert, 17 537 (16 186), zusammengesetzte Arzneien 23 329 (20 768), Farben 17 498 (17 001), Weinstein 17 426 (15 629), Superphosphat und andere chemische Düngemittel 31 152 (28 365), andere chemische Erzeugnisse 78 552 (75 687), Wein 210 858 (196 797), Branntwein, Spiritus und Likör 44 397 (43 135), einheimischer Rohzucker 24 279 (23 266), raffinierter Zucker und Farin 55 126 (55 321), Sirup, Konfitüren und Bonbons 11 407 (10 611), Fette aller Art 27 552 (22 429), Erze aller Art 49 439 (40 384), Gußeisen, Schmiedeeisen und Stahl 68 266 (77 812), Kupfer und Kupferlegierungen 33 468 (31 146), Steinkohlen und Koks 33 090 (30 029), Palmöl, Cocosnussöl, Erdnußöl u. dgl. 48 441 (31 631), Ölkuchen 29 781 (23 927), Lumpen und Holzstoff 37 110 (33 217), roher Kautschuk 83 427 (68 049). (Nach Documents statistiques sur le Commerce de la France.) —l. [K. 392.]

Die französische Seidenraupenzucht und Kokonherzeugung 1909. Die Seidenraupenzüchter Frankreichs verteilen sich wie im Vorjahr auf 24 Departements; ihre Zahl betrug im Jahre 1909 119 067. Insgesamt wurden zur Zucht verwandt 181 181 Unzen (1 Unze zu 25 g) Eier verschiedener Rassen, hierunter Eier der französischen Rasse mit 175 223 Unzen. Die Ernte an frischen Kokons betrug 8 546 526 kg, darunter 8 193 858 kg Kokons aus den Eiern französischer Rasse. Das Durchschnittsergebnis aus einer Unze Eier sämtlicher Rassen betrug 46 656 kg Kokons und aus einer Unze Eier der französischen Rasse 46 762 kg. Als niedrigster Preis wurde im Departement Var 5,50 Frs., als höchster Preis im Departement Loire 12,80 Frs. für eine Unze gezahlt. Der Verkaufspreis eines Kilogrammes frischer Kokons französischer Rasse zum Abspinnen bewegte sich zwischen 2,75 Frs. und 4,18 Frs., der Verkaufspreis ebensolcher Kokons zu Zuchtzwecken zwischen 3,25 und 4,02 Frs. (Zeitschrift Seide 15, 52.) *Massot.* [K. 402.]

Schweiz. Über den Außenhandel der Schweiz i. J. 1909 (1908) wird der vom schweizerischen Zolldepartement herausgegebenen vorläufigen Zusammenstellung die nachfolgende Übersicht nach Warengruppen entnommen:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1909	1908 Wert in Franken	1909	1908
Getränke	44 654 037	39 422 570	3 087 336	2 894 483
Düngestoffe usw.	9 489 848	9 630 607	635 173	681 559
Faserstoffe, Lumpen	3 382 687	3 333 374	3 515 505	3 742 226
Unbedrucktes Papier, Kartons und Pappen	7 789 724	7 337 357	679 857	711 068
Bedruckte Papiere, Kartons und Pappen	5 216 517	5 284 150	1 999 096	1 890 985
Kautschuk usw.	8 934 171	7 583 314	1 849 351	1 704 652
Mineralische Stoffe	109 940 237	108 581 324	8 687 168	7 911 800
Ton	1 963 649	1 907 927	413 145	412 201
Steinzeug	1 939 966	1 707 589	50 681	69 292
Töpferwaren	3 700 131	4 337 550	234 968	217 551
Glas	7 920 845	7 926 506	632 344	557 442
Eisen	82 718 193	82 739 022	16 111 847	14 783 059
Kupfer	24 753 947	26 190 246	5 165 024	4 953 015
Blei	3 264 556	3 374 486	512 094	591 634
Zink	2 226 449	2 309 922	531 056	499 113
Zinn	5 168 950	5 286 502	598 448	597 195
Nickel	1 491 792	1 358 750	234 362	220 157
Aluminium	963 871	396 745	3 031 420	1 925 874
Edle Metalle, ungemünzt	59 924 382	70 525 398	23 070 587	26 695 335
Erze und Metalle, andere	116 983	130 783	22 514	7 825
Apotheker- u. Drogeriewaren usw. .	7 518 477	7 576 806	9 478 666	8 846 993
Chemikalien	35 004 103	32 546 355	12 483 505	12 251 396
Farbwaren	8 290 239	8 017 334	24 872 330	20 212 109
Technische Fette usw.	24 077 481	24 328 052	1 267 226	1 107 795
Zusammen einschl. aller and. Waren	1 575 466 840	1 487 149 157	1 097 676 584	1 038 437 322
Hierzu: Gemünztes Edelmetall . .	39 967 689	46 827 446	39 893 550	21 365 553

(Nach Schweizer. Handelsstatistik.)

—l. [K. 530.]

Italien. Der Außenhandel Italiens i. J. 1909 (1908) stellte sich dem Werte in Millionen Lire nach folgendermaßen: Einfuhr 3097,1 (2941,3), Ausfuhr 1887,8 (1750,3). Von einzelnen Waren-gattungen seien folgende genannt:

	Einfuhr				Ausfuhr
	1909	1908	1909	1908	
	Wert in Millionen Lire				
Spirituosen, Getränke und Öle	89,6	64,3	108,6	127,7	
Kolonialwaren, Drogen u. Tabak	73,8	65,9	11,5	7,7	
Chemische Erzeugnisse, Apothekerwaren, Harze und Parfümerien . .	101,8	111,3	58,7	66,2	
Farben, Farb- und Gerb- stoffe	41,3	37,4	8,4	7,5	
Papier und Bücher . .	49,8	47,9	26,2	26,9	
Erze, Metalle und Metall- waren	553,1	636,7	59,7	57,0	
Steine, Erden, Geschirre, Glas und Krystall . .	352,3	327,7	78,3	80,5	
Kautschuk und Guttapercha u. Waren daraus	35,7	28,3	13,8	10,0	
Edelmetalle	18,0	28,0	51,1	21,0	
Der Menge nach stellte sich die Ein- und Ausfuhr in einigen der wichtigsten Waren während des Jahres 1909 (1908) folgendermaßen: Einfuhr: Wein in Fässern 10 005 (11 738) hl, Wein in Flaschen 757 500 (757 400) Stück, Bier in Fässern 39 737 (88 093) hl, Branntwein in Fässern, unvermischt 663 (822) hl, Olivenöl 52 331 (39 170) dz, Baumwollsamenöl 306 257 (108 117) dz, Palmöl 70 201 (78 460) dz, Benzin 93 117 (70 448) dz, schwere Mineralöle, Terpentinöl u. dgl. 433 591					

(404 666) dz, Petroleum 889 293 (823 732) dz, flüchtige Öle und Esszenzen, nicht besonders genannt 90 661 (81 830) kg, Zucker I. Klasse 108 302 (43 134) dz, desgl. II. Klasse 10 147 (5833) dz, kaustische Soda, nicht gereinigt, 146 739 (139 903) dz, kohlensaures Natrium 382 515 (382 680), salpetersaures Natrium, roh 436 580 (607 844) dz, Ammoniumsulfat 189 152 (167 107) dz, Kupfersulfat 90 405 (250 315) dz, Natriumsulfat 123 532 (178 357) dz, chemische Düngestoffe 38 300 (46 879) dz, festes Paraffin 174 073 (119 321) dz, Kolophonium 106 920 (176 044) dz, Wurzeln, Rinden und Früchte zum Gerben und Färben, nicht gemahlen 257 529 (233 199) dz, Indigo, künstlicher 4301 (3474) dz, trockene Teer- und ähnliche Farben 61 886 (53 484) dz, Cellulose 574 047 (540 074) dz, Eisenkies 150 620 (164 384) dz, Bruchisenen, Hammer-schlag, Feilspäne aus Schmiede-, Gußeisen und Stahl 4 163 535 (3 261 191) dz, Gußeisen in Blöcken 2 467 300 (2 542 386) dz, Roheisen in Masseln und Stahl in Blöcken 525 467 (431 630) dz, Kupfer, Messing, Bronze in Blöcken u. dgl. 147 290 (196 226) dz, Blei in Blöcken u. dgl. 100 110 (117 416) dz, Zink in Blöcken u. dgl. 92 218 (93 385) dz, Zinkblech 45 658 (47 491) dz, mineralische Phosphate 478 199 (531 921) t, Steinkohlen und Koks 9 264 311 (8 452 320) t, roher Kautschuk und Guttapercha 15 674 (14 964) dz, Leinsamen 462 849 (438 616) dz, Sesam und Arachissamen 309 093 (174 722) dz.

Ausfuhr: Wein, nicht besonders genannt, in Fässern 1 388 934 (1 195 773) hl, desgl. (nicht Marsala- oder Marsal-Portwein) in Flaschen 3 501 100 (3 006 900) Flaschen, Olivenöl 240 149

(447 030) dz, Orangenessenz 242 762 (173 265) kg, Citronenessenz 364 647 (476 842) dz, Gerbsäure, roh 256 741 (237 777) dz, Weinstein 87 263 (83 108) dz, Wachsündhölzer 19 110 (18 793) dz, Sumach, nicht gemahlen 67 388 (71 074) dz, desgl., gemahlen 165 313 (153 228) dz, Holzkohlen 22 527 (24 647) t, weißes oder in der Masse gefärbtes Papier 63 124 (60 127) dz, Zinkerz 123 936 (122 456) t, Schwefel in Stücken o. dgl. 2 003 242 (2 042 402) dz, desgl. gereinigt 566 181 (557 189) dz, desgl. gemahlen 699 621 (683 649) dz, Korallen, bearbeitet, ungefaßt 41 856 (38 813) kg. (Nach Statistica del Commercio speciale di Importazione e di Exportazione.)

—l. [K. 480.]

Rumänien. Der Außenhandel Rumäniens i. J. 1908, über den erst jetzt amtliche Zahlen veröffentlicht worden sind, war schwach, wie folgende Zahlen erkennen lassen:

	Menge in t	Wert in Lei	
	1908	1908	1907
Ausfuhr . .	2 822 720	377 947 181	553 927 016
Einfuhr . .	871 190	414 058 479	430 509 115

Deutschland war beteiligt (in 1000 Lei) an der Ausfuhr mit 24 553, an der Einfuhr mit 140 810, Österreich-Ungarn an der Ausfuhr mit 25 597, an der Einfuhr mit 94 968, Belgien an der Ausfuhr mit 105 770, an der Einfuhr mit 12 923. Von den Ausfuhrwaren stellen Getreide, Petroleum- und Holzerzeugnisse mehr als 90% des Gesamtwertes dar; andere Industrieerzeugnisse als die genannten werden kaum ausgeführt. Von Einfuhrwaren seien genannt folgende Werte in 1000 Lei: Metalle und Kohlen 100 197,1 (115 308,8), Maschinen 37 561,0 (44 280,6), Pflanzliche Öle 5873,2, Getränke 1383,3, Zucker und Zuckerwaren 1374,5, Papier 5596,4, Celluloid 339,5, Kautschuk, Guttapercha 5199,5, Mineralwasser, Salze 1216,8, Erden, Steine und Waren daraus 5446,3, Glaswaren 3600,1, Petroleum, Tabak 1818,3, chemische Erzeugnisse und Arzneien 5640,1, Parfümeriewaren 1140,7, Farben und Lacke 2082,2, Sprengstoffe 1496,3. — **A u s f u h r :** Pflanzliche Öle 6,0, Getränke 186,5, Zucker und Zuckerwaren 2,9, Papier 96,0 Kautschuk, Guttapercha 459,3, Mineralwasser und Salze 1340,9, Erden, Steine, Nebenprodukte 242,5, Glaswaren 27,1, Metalle, Metallwaren 909,2, chemische Erzeugnisse und Arzneien 819,8, Farben und Lacke 3,2, Sprengstoffe 251,2. (Nach einem Berichte des Kaiserl. Konsulates in Bukarest.)

—l. [K. 449 u. 477.]

Finnland. Nach der amtlichen Handelsstatistik stellte sich der Außenhandel Finnlands i. J. 1909 (1908) in einigen der wichtigsten Waren folgendermaßen, wobei die nachfolgenden Zahlen, wenn nichts anderes angegeben ist, Mengen in Kilogramm bedeuten. **E i n f u h r :** Malz 4 120 452 (3 971 190), Kartoffelmehl 2 969 928 (3 354 745), Rohzucker 44 027 312 (40 446 450), nicht moussierender Wein in Fässern 1 653 544 (1 788 108), Knochenmehl 14 757 621 (10 955 152), Ölkuchen und Kraftfutter 9 985 404 (9 467 917), Gerbstoffe 1 389 421 (2 373 456), Gerbstoffextrakt 1 480 058 (1 483 897), Asphalt in fester Form 2 387 744 (3 579 401), Asphaltpech 1 082 430 (2 167 008), Harz und Kolophonium 1 977 902 (3 194 244), Mineralöl, roh 2 715 535 (3 685 767), Petroleum 31 876 960 (30 175 754), Maschinenöl 3 987 474

(3 555 607), ungebrannter Gips und Patentpasta 4 546 671 (3 256 590), Kalkstein 11 673 935 (10 313 505), Kalk, nicht gelöscht 2 244 821 (2 357 479), rohe und ungeschlammte Kreide 5 548 525 (5 823 884), Zement 66 899 097 (53 351 982), Eisenerz 7 192 119 (16 031 932), Steinkohlen 435 143 193 (480 785 832), Koks 11 727 131 (15 043 851), feuerfeste Erden 3 127 234 (2 398 165), andere Erden 9 384 583 (12 701 898), Rohmaterialien und Halbfabrikate (Mineralien) anderer Art 3 330 054 (4 722 267), feuerfeste Steine 5 297 133 (5 094 292) Stück, Alaun 2 821 834 (1 902 439), Soda und Ätznatron 4 379 325 (4 192 705), Glaubersalz und schwefelsaures Natrium 10 164 098 (11 131 682), Chlorkalk und Bleichwasser 4 142 765 (4 539 346), Schwefel und Schwefelblumen 7 419 951 (6 466 031), Roheisen 14 071 417 (16 082 263), Phosphate 11 164 585 (10 621 197), Kainit 4 533 319 (3 714 111). — **A u s f u h r :** Holzkohle 10 931 612 (10 397 796), Holzmasse, geschliffene, naß 11 278 623 (8 929 078), desgl. trocken 24 581 917 (20 853 754), desgl. chemische, trocken 35 596 232 (34 110 556), Holzpappe 40 497 415 (39 524 924), Pack-, Makulatur- und Karduspapier 35 454 205 (40 179 044), Druck- und Konzeptpapier 36 406 040 (33 465 171), Roheisen 883 886 (2 237 853). —l. [K. 481.]

Die Zündholzindustrie Finnlands hat, seitdem sich die Syndikatsbildung zerschlagen, unter wenig günstigen Bedingungen gearbeitet. Im Jahre 1909 befanden sich einige Fabriken entweder gänzlich oder zum Teil außer Betrieb. Im Sommer fand ein ungewöhnlich starker Export nach Deutschland anlässlich der bald in Kraft tretenden neuen Steuer und des Zolles auf Streichhölzer statt, aber jetzt dürfte es für die finnländischen Fabriken ausgeschlossen sein, nach genanntem Lande zu exportieren, weil der Zoll in einem noch größeren Verhältnis als die Steuer erhöht worden ist. Im Herbst waren die Preise etwas besser. Eine Fabrik in Björneborg ist teilweise zur Herstellung von Wachsündhölzern übergegangen, indessen dürfte das Resultat nicht den Erwartungen entsprechen.

[K. 574.]

Wien. Das österreichische Patentwesen im Jahre 1909. Im abgelaufenen Jahre wurden bei dem K. K. Patentante 9816 Erfindungen zur Patentierung angemeldet, 5432 Anmeldungen bekannt gemacht und 4800 Patente erteilt. Seit dem Inslebentreten des neuen Patentgesetzes am 1./1. 1899 wurden insgesamt 81 277 Patente angemeldet, wovon 41 350 zur Erteilung führten. Von diesen sind inzwischen 24 644 Patente erloschen, 39 wurden vernichtet oder zurückgenommen, so daß am Schlusse des Jahres 1909 noch 16 667 Patente in Kraft geblieben sind. Übertragungen von Patenten wurden insgesamt 2909 durchgeführt.

Von den gesamten Patentinhabern haben ihren Wohnsitz in Wien 5806, im übrigen Österreich 5917, in Ungarn 1403, in Bosnien und der Herzegowina 40, in Deutschland 15 602, in Frankreich 2234, in Großbritannien 2367, in der Schweiz 1204, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 3790, in Afrika 31, in Asien 25 und in Australien 149.

N. [K. 624.]

Unglücksfälle durch Benzin i. J. 1909 (1908) ereigneten sich nach der von der Chemischen Fa-

brik Griesheim-Elektron auf Grund von Zeitungsmeldungen aufgestellten Statistik insgesamt 167 (180) mit 115 schweren Verletzungen und 34 Todesfällen. Die größte Steigerung erfuhren die ohnehin schon an der Spitze stehenden Unglücksfälle bei Verwendung des Benzins zu Motorzwecken mit 82 (47), die 72 schwere Verletzungen und 19 Todesfälle zur Folge hatten. Dann folgen die Explosions in verschiedenen technischen Betrieben, sowie auf dem Transporte 31 (35) mit 10 schweren Verletzungen und 6 Todesfällen, 21 (9) in Drogengeschäften, Apotheken usw., mit 15 schwer Verwundeten. Ferner 15 Fälle durch Benzin im Handgebrauch des Publikums mit 10 schwer Verletzten und 5 Todesfällen. Hieran schließen sich erst die chemischen Waschanstalten, Färbereien usw. mit 12 (22) Fällen, wobei 6 Personen schwer verletzt wurden und eine starb. Endlich verzeichnet die Statistik noch 4 (0) Brandfälle bei Benzinbeleuchtung mit 2 schwer Verletzten und 2 Toten und 2 (1) Explosion in Abwasserkanälen mit 1 Todesfall. [K. 660.]

Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

Vereinigte Staaten von Amerika. Neue Firmen im 1. Vierteljahr 1910. (Kapital in Mill. Doll.) Piedmont Chemical Co., Atlanta, Ga., (0,2) Düngemittel und Chemikalien. Wilford Hall Laboratories, Port Chester, N. Y., (2,0) pharmazeut. Präparate, Toilette- und antiseptische Artikel. Easy Lubricating Axle Co., Jersey City, N. J., (0,125) Schmiermittel. International Charcoal and Chemical Works, Newark, N. J., (0,1) Holzkohle und chem. Produkte. The Best Oil Co., Manhattan, N. Y., (0,2) Fabrikation von Farben, Firnis, Ölen u. dgl. Sulfozol Co., Neu-York, (0,2) Drogen- und Chemikalienhandel. Gardiner Paint Co., Neu-York, (0,25) Farbenfabrikation und -handel. Monongahela Chemical Co., Philadelphia, (0,5) Chemikalien. General Carbonic Co., Saratoga Springs, N. Y., (0,25) Kohlensäure und Mineralwasser. Magic Chemical Co., Jersey City, N. J., (0,125) Chemiker, Drogisten. George Lorenz Association, Neu-York, (0,5) Drogen, Medizinen, Seifen u. dgl. J. L. Prescott Co., Passaic, N. J., (1,125) Putzmittel für Metalle. Maignen Chemical Co., Camden, N. J., (0,125) Chemikalien. Hegeman & Co., Neu-York, (6) Chemikalien- und Drogenhandel. Aphine Mfg. Co., Madison, N. J., (0,1) Insektenvertilgungsmittel und allgem. Chemikalienhandel. Lamar Chemical Works, Neu-York, (0,15) Chemikalien und Drogen. Argam Tannin Co., Neu-York, (1,5) Gundling Lead & Zinc Co., Joplin, Miss., (0,5). The Eureka Co., Newark, N. J., (0,1) Desinfektionsmittel u. dgl. Richard Hudnut, Neu-York, (1) Drogen- u. Chemikalienhandlung. Columbia Remedy Co., Kittery, Maine, (1) Drogen und pharmazeut. Präparate. Wendle Remedy Co., Chicago (0,15), Patentmedizinen. The Howard-Stacey Co., Brooklyn, N. Y., (0,1) Drogen und dgl. D. [K. 705.]

In Spokane, im Staat Washington, ist die Kingsley Chemical Reduction Co. gegründet worden, um bei Coeur d'Alene im Staat Idaho eine Fabrik zu errichten, in welcher aus den dortigen Blei- und Zinkerzen Farben erzeugt

werden sollen. Von dem auf 1 Mill. Doll. festgesetzten Kapital sind 300 000 Doll. eingezahlt. Die Fabrik soll im Juli oder August eröffnet werden.

Die bekannte Schlachthausfirma Schwarzschild & Sulzberger ist mit den Vorbereitungen zur Errichtung einer großen Düngemittelfabrik in Baltimore beschäftigt; den Bau hat die United Engineering & Construction Co. in Auftrag erhalten; die Zweiggesellschaft führt den Namen: U. S. Fertilizer Co.

National Lead Co., (Bleiweißtrust). Reineinnahme 2 993 420 (+90 667) Doll. Dividenden für die Vorzugsaktien 1 705 732 Doll. gleich 7%, für die Stammaktien 1 032 770 Doll. gleich 5%. Der Geschäftsumfang des letzten Jahres war größer als je zuvor, für das laufende Jahr ist eine weitere Zunahme zu erwarten. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr auch die Fabrikation von Munition begonnen, zu welchem Zwecke sie eine altetablierte Fabrik angekauft hat.

Das American Druggists' Syndicate, eine korporative Vereinigung zahlreicher Drogenhändler, die in Long Island City bei Neu-York ihre eigene Fabrik betreibt, beschloß, daß Kapital von 200 000 Doll. auf 25 Mill. Doll. zu erhöhen und eine Zweiggesellschaft zu gründen, um diejenigen Mitglieder, deren Geschäftsbetrieb durch die großen Drogensyndikate (sog. „chain drug stores“) gefährdet sind, durch Geld zu unterstützen. Auch auf gesetzlichem Wege suchen die Drogenhändler ihre Sonderexistenz vor der fortschreitenden Vertrustung zu schützen. So ist in Albany (Neu-York) der Legislatur ein Entwurf unterbreitet worden, nach welchem ein Drogenkleingeschäft im Staate Neu-York nur von einer Einzelperson oder Firma betrieben werden, und der Betriebsleiter auch der Geschäftseigentümer sein soll. D. [K. 704.]

Brüssel. Die Kunstseidefabrik Viscoose erzielte in 8 Arbeitsmonaten des Jahres 1909 einen Reingewinn von 336 081 Frs. gegen 28 203 Frs. Verlust im Vorjahr. ar.

Rußland. Zollfreie Wiedereinfuhr von Metallgefäß für Chlor. Der Finanzminister hat die zollfreie Wiedereinfuhr von Metallgefäß für Chlor gestattet, die bei der erstmaligen Einfuhr nach Rußland verzollt worden sind und zur abermaligen Füllung mit verflüssigtem oder verdichtetem Chlor ausgeführt werden, hierbei sind die Vorschriften über die Ausfuhr und Wiedereinfuhr gewisser Verpackungsgegenstände vom Jahre 1896 mit allen dazu ergangenen Ergänzungen und Abänderungen zu beachten. —

Zulassung und Verbot der Einfuhr von Heilmitteln. Laut Beschlüssen des Medizinalrats sind folgende Mittel zur Einfuhr zugelassen:

1. Als kosmetisches Mittel, ohne Verkaufsbeschränkung, das von der Firma Otto Knop in Berlin hergestellte Enthaarungsmittel „Depilatoire en poudre, sans odeur, du Dr. Thomson“, unter Verzollung nach Art. 119, P. 1 des Tarifes.

Als Arzneimittel zum Verkauf in Apotheken laut ärztlicher Verordnung die folgenden Präparate der Firma Friedr. Bayer & Co.:

2. Theozintabletten unter Verzollung nach Art. 113, P. 1 und

3. das chemische Präparat „Jothion“ unter Verzollung nach Art. 112, P. 9 des Tarifes.

Gr. [K. 699 u. 700.]

Das Kommerzgericht in St. Petersburg erkannte nach der „Voss. Ztg.“ die W o l g a - K a s - p i s c h e N a p h t h a g e s. fü r z a h l u n g s u n - fä h i g. Die Passiven betragen 2 Mill. Rubel, die Aktiven 1,5 Mill. Rubel. *dn.*

Wien. Die S i r i u s w e r k e , elektrische Kohlenfabriksgesellschaft m. b. H. in Baden bei Wien, ist in Liquidation getreten. Die Fabrik besteht seit dem Jahre 1903 und gehörte zuerst der Firma Henkel & Jordan. Später ging sie in anderen Besitz über und wurde zuerst in eine A.-G., dann in eine G. m. b. H. umgewandelt. Das Stammkapital betrug 1 Mill. Kronen.

Die Beratungen der im Blocke vereinigten Petroleumraffinerien bezüglich der Schaffung eines Zentralverkaufsbureaus und einer engeren Organisation sind im wesentlichen zum Abschluß gelangt. Mit Rücksicht auf die längere Dauer der Vertragsverhandlungen ist es wohl nicht möglich, das Zentralbureau, wie ursprünglich beabsichtigt, schon Anfang Mai in Tätigkeit treten zu lassen. Die Fabriken werden demnach vom Monat Mai ab wie bisher, aber gegen spätere Berechnung, die Geschäfte für Rechnung der Zentralorganisation besorgen, die erst in drei bis vier Monaten in Kraft treten soll. Für das Exportgeschäft besteht bereits in der „Olex“ die Zentralstelle.

Wegen Errichtung eines chemischen Laboratoriums hat die Selmebanyaer kgl. ungar. Bergwerks- und Forsthochschule eine Offertverhandlung anberaumt.

R. Kirchhoff, Fabrikdirektor in Braunau, plant, in der Nähe des Bahnhofes von Hrabačov eine Bleicherei und Färberei zu errichten, wozu schon die nötigen Grundstücke angekauft wurden.

Die Deutsche Bergwerksgesellschaft kaufte die nächst Igló gelegenen ausgedehnten „Altgelobtlad-Kupferbergwerke. — Die Firma Risto P-Hagyi & Co. pachtete die Dobsinaer Kupferbergwerke des Prinzen Koburg. N. [K. 701.]

Deutschland.

Aus der Kaliindustrie. Kaligewerkschaft Einigkeit. Absatz 96 944 (80 171) dz K₂O. Gewinn aus Salz- und Fabrikatekonto 1 268 090 (1 113 979) M. Hierzu tritt unter anderem der Gewinnvortrag vom Vorjahr in Höhe von 1 100 800 (925 863) M, so daß sich ein Rohgewinn von 2 406 026 Mark ergibt. Es verbleibt ein Reingewinn von 1 712 000 (1 400 780) M, aus dem 250 000 (300 000) Mark Ausbeute verteilt wurden und 1 462 000 M vorgetragen werden. Die Gewerkschaft hat bei Ablauf des alten Syndikates im Oktober 1909 einen Lieferungsvertrag mit der Virginia Carolina Chemical Comp. Richmond, dem „Südtrust“, geschlossen, der nach der heutigen Sachlage ein befriedigendes Resultat für das Jahr 1910 erwarten läßt.

Adler-Kaliwerke A.-G. Oberröblingen am See. Die Gesellschaft, die schon seit längerer Zeit Hartsalze lieferte, hat mit dem benachbarten Kaliwerke „Ernstthal“ der Mansfelder Gewerkschaft einen Vertrag abgeschlossen, nach dem dieses Werk auch die von „Adler“ produzierten Carnallitrohsalze verarbeitet und die Fabrikate für „Adler“

liefert. Die tägliche Förderung beträgt zurzeit etwa 5 Waggons Hartsalze und 20 Waggons Fabriksalze. Da die Adler-Kaliwerke noch nicht offiziell Mitglied des Kalisyndikats sind, so haben sie augenblicklich nur ein Recht auf 75% einer Minimalquote wie auch die übrigen jüngeren Werke, die sich im Provisorium dem Syndikat angeschlossen haben.

Halle s c h e Kaliwerke A.-G., Schleitau. Der Schacht steht gegenwärtig bei 675 m im Anhydrit. Nach den Aufschlüssen im Bohrloche sind noch 35 m im Anhydrit und 9 m im Salzton abzuteufen. Im Mai hofft man das Kalilager zu erreichen, im Herbst sowohl mit der Förderung als auch mit der Fabrik im Betrieb zu sein. Die noch nötigen Mittel stehen der Gesellschaft durch den 2 Mill. M betragenden Bankkredit zur Verfügung, doch soll dieser in eine Obligationenanleihe umgewandelt werden.

Die A.-G. Alkaliwerke R o n n e n b e r g , Hannover, hofft, in drei Wochen den Förderbetrieb wieder aufzunehmen zu können. Der Einbau von Tübbings ist sehr zufriedenstellend verlaufen. *dn.*

Berlin. W i c k i n g s c h e P o r t l a n d - Z e m e n t f a b r i k , Recklinghausen. Abschreibungen 315 392 (317 121) M. Reingewinn 368 698 (520 042) M. Dividende 7 (10)%. Die Aussichten sind nicht günstig wegen des Tiefstandes der Verkaufspreise. Die Einfuhr belgischen Zements nahm zu. Die Technik drängt auf Errichtung von Anlagen mit gewaltigen Erzeugungsziffern behufs Herabminderung der Herstellungskosten. Das Bestreben der Verschmelzung kapitalkräftiger Werke dürfte bald Fortschritte machen. *dn.*

Breslau. Die C e l l u l o s e f a b r i k F e l d - m ü h l e A.-G. hat die Absicht, mit der neu zu errichtenden Zellstofffabrik in Cavelwisch bei Stettin eine D r u c k p a p i e r f a b r i k nebst Dampfschleiferei zu verbinden. *dn.*

Dresden. A.-G. f ü r G l a s i n d u s t r i e v o r m. F r. S i e m e n s . Abschreibungen 1 205 160 (1 182 866) M. Reingewinn 1 681 282 (1 785 716) M. Dividende wiederum 15%. Die ersten Monate 1910 erbrachten höhere Umsätze aus genügendem Auftragseingang, für Flaschen sogar in erheblich größerem Umfange. *dn.*

Essen. V o m r h e i n i s c h - w e s t f ä l i - s c h e n K o h l e n m a r k t . Die Marktverhältnisse sind zurzeit nicht erfreulich. Der Absatz stößt noch andauernd auf Schwierigkeiten, so daß man auf den meisten Zechen ohne Feierschichten nicht auskommt. Auch am Koksmarkt scheint die eingetretene Besserung nicht in dem gleichen Maße fortzuschreiten, der Abruf beginnt sich zu verlangsamen. Der außerordentlich milde Winter und die übervollen Läger haben das Frühjahrsgeschäft am Kohlennmarkt nachteilig beeinflußt. Man schätzt den Verlust an Absatz, den der milde Winter den Zechen gebracht hat, auf etwa 1,5—2 Mill. t. Das ganze Bild ist ziemlich unerfreulich, und es wird schon eines ziemlich kräftigen Anstoßes bedürfen — namentlich mit Rücksicht auf den zunehmenden Wettbewerb der in der Entwicklung begriffenen außenstehenden Werke —, um zufriedenstellende Verhältnisse zu bekommen. Dagegen hat sich das Geschäft in Nebenprodukten belebt, so daß sogar schon ein Teil der großen Bestände auf den Zechen

geräumt werden konnte. Die Löhne haben etwas angezogen; verschiedentlich wird über den augenblicklich wieder erheblich stärkeren Arbeitswechsel geklagt.

Wth. [K. 706.]

Höchst a. M. Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning. Dem Geschäftsbericht zufolge waren sämtliche Fabriken der Gesellschaft im verflossenen Jahre flott beschäftigt. In der Alizarinfabrik zeigten die neu herausgebrachten Farbstoffe einen guten Erfolg. Unter den zahlreichen Neuheiten der Farbenfabrik werden besonders die bunten Küpenfarbstoffe erwähnt. Die Indigofabrikation hat durch die ungünstige Geschäftslage im Osten noch nicht wieder ihre frühere Höhe erreicht. Dagegen hat sich im laufenden Jahre die Darstellung in Methoden und Ausbeuten derart verbessert, daß die Gesellschaft in der vorhandenen abgeschriebenen Apparatur leicht die doppelten Mengen wie bisher herstellen kann. Gegen Ende des Jahres wurden die Verhältnisse in Japan wieder normal, doch hat sich die Konjunktur in China noch nicht wesentlich gebessert. Günstig entwickelte sich Amerika, dessen Ertrag für das vergangene Jahr mit zu den besten gehört. Auch die Entwicklung der pharmazeutischen Abteilung ist zufriedenstellend gewesen. Die Moskauer Fabrik hat an Umfang und Geschäft sehr zugenommen. Das Kapital wurde deshalb von 1 250 000 Rbl. auf 2 500 000 Rbl. erhöht. *ar.*

Köln. Ölmarkt. Während der vergangenen Woche war die Haltung der einzelnen Artikel sehr verschiedenartig. Teils sind die Notierungen nicht unwe sentlich erhöht worden, teils konnten die Käufer billiger ankommen. Ob die Preisernäßigungen auch während der nächsten Zeit fortgesetzt werden, ist momentan nicht zu beurteilen.

Leinöl wurde zufolge Rückganges der Notierungen des Rohstoffes um etwa 1 M per 100 kg reduziert, konnte die Konsumenten aber trotzdem nicht mehr interessieren. Im Gegenteil, die niedrigeren Preise haben die Käufer eher reserviert gestimmt. Öl für technische Zwecke notierte etwa 76 M per 100 kg mit Barrels ab Werk. Speiseöl 80 M. Der Verbrauch ist unzulänglich, so daß die Mühlen relativ wenig produzieren. Leinölfirnis stellte sich gleichfalls etwas billiger, doch sind auch hierfür die Aussichten auf Steigerung des Absatzes meist gering. Verkäufer notierten gegen Schluß des Berichts etwa 76,50 M per 100 kg ohne Barrels ab Fabrik.

Rüböl konnte die Käufer während der vergangenen Woche nur wenig interessieren. Es wird viel offeriert, aber nur wenig gekauft. Die Forderungen der Fabrikanten stellten sich auf 62 M mit Faß ab Werk. Die Situation des Rohstoffmarktes ist momentan günstig, so daß weitere Reduktionen für Rüböl doch vielleicht folgen werden. Umsätze sehr gering.

Amerikanisches Terpentinöl stellte sich jenseits wie diesseits des Weltmeeres teurer. Prompte Ware notierte 93 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl war im allgemeinen etwas teurer. Deutsches Ceylon notierte schließlich 96 M per 100 kg zollfrei ab Fabrik.

Haz, amerikanisches, war bei größerem Angebot etwas billiger. Je nach Qualität notierten

Verkäufer 19—31 M per 100 kg ab Hamburg, bekannte Bedingungen.

Wachs teils ruhig und unverändert, teils fest und höher. Karnauba grau zwischen 210 bis 215 M ab Hamburg.

Talg fest und unverändert. —*m.* [K. 703.]

Mannheim. Portland-Zementfabrik Blaubeuren vorm. Gebr. Spohn. Abschreibungen 289 210 (261 760) M. Reingewinn 303 185 (393 991) M. Dividende 10 (13%). In der Bilanz figurieren Grundstücke mit 262 500 (256 100) M, Gebäude mit 1,43 Mill. (1,50 Mill.) M und Maschinen mit 0,86 (1,03) Mill. M. Die Vorräte sind mit 501 490 (521 864) M bewertet und bei Debitoren standen zum Jahresende 1,07 (0,92) Mill. M aus, während die Kreditoren sich, auf 102 289 (96 721) M beschränken. Die Hypothekenschuld ist von 1 Mill. auf 896 000 M zurückgegangen. An der Gesellschaft ist eine Anzahl süddeutscher Zementwerke interessiert, u. a. Heidelberg-Mannheim (mit 590 000 M), Karlstadt (mit 167 000 M), Lothringen usw. *ar.*

Uerdingen. Chemische Fabrik Weiler-ter Meer. Zu den jetzt durch die Presse gehenden Nachrichten über die in Gemeinschaft mit der Anilinfarben und Extraktfabrik vorm. J. R. Geigy erfolgte Errichtung einer Filiale in Neu-York können wir mitteilen, daß diese „Geigy-ter Meer Co.“ bereits im 4. Quartal des vergangenen Jahres mit einem Kapitale von 140 000 Doll. gegründet wurde (vgl. S. 253 unter Ver. Staaten, Neugründungen). *ar.*

Wiesbaden. Chemische Werke vorm. H. und E. Albert, Biebrich a. Rh. Abschreibungen 750 265 (757 108) M. Reingewinn 5 139 832 (4 989 024) M. Dividende wieder 32%. Gewinnvortrag 808 161 (767 713) M. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind befriedigend. Der Preirückgang hat sich zwar inzwischen noch auf weitere Artikel ausgedehnt, doch ist demgegenüber auch eine Verbilligung einzelner Rohstoffe eingetreten. Das Frühjahrsgeschäft war bisher flott.

ar.

Dividenden: 1909 1908

Ver. Köln Rottweiler Pulverfabriken.	16	12
Wunstorfer Portl.-Zementwerke, A.-G.	5	6
Anteilscheine	5	5

Tagesrundschau.

sk. Leipzig. Ein zu Unrecht eingetragenes Warenzeichen schützt wie ein zu Recht bestehendes. Der Firma Flockenhaus in Köln ist für chemisch-technisch-kosmetische Präparate die Warenbezeichnung „Fußwohl“ eingetragen worden. Die Firma Sch. meldete beim Patentamt ein Badepulver zur Eintragung an, das sie in Tüten mit der Aufschrift „Fußwohl“ in Verkehr bringen wollte. Die Eintragung war ihr jedoch ver sagt worden mit der Begründung, die Bezeichnung „Fußwohl“ für ein Fußbadepulver sei lediglich eine Bestimmungsbezeichnung und darum nicht eintragungsfähig. Die Firma